

**Ergebnis:**  
Dienstag 10 Uhr  
**Uhrzeit:**  
werden angenommen:  
bis Mittag 6,  
**Sonntags:**  
bis Mittag 12 Uhr  
**Maxistraße 13:**  
in Dresden:  
Sachsenstrasse 10.  
zu J. Pöhl.  
Klostergasse 5.  
Anzeigen im Dienstblatt  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.

**Ausgabe:**  
10.000 Exemplare.

**Abonnement:**  
Jährlich 20 Rgt.  
bei unentgeltlicher Ver-  
teilung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
jewehrl. 22½ Rgt.  
Einzelne Nummern  
1 Rgt.

**Unterlagenpreise:**  
Für den Raum eines  
gehaltenen Zeiles:  
1 Rgt.  
Unter "Eingangs"  
die Zeile 2 Rgt.

# Dresden Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 254. Fünfzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Theodor Drobisch.

Sonntag, 11. September 1870.

Dresden, 11. September.

Der Wirthschaftssoziat Johann Gottfried Lorenz auf dem Rittergute Oberhof hat die silberne Medaille vom Abrechtsorden erhalten.

Von den zu erwartenden französischen Kriegsgefangenen werden nach dem Dr. J. 4000 Mann in Dresden verbleiben, 500 Mann in Leipzig Schloss Pleissenburg und 500 Mann auf der Festung Königstein untergebracht werden. Die hier in Dresden verbleibenden werden zunächst die große Infanteriecaserne zu ihrem Aufenthalte angewiesen erhalten, sobald aber sich ein Barackenlager auf dem Altmühlplatz zu errichten haben. Für angemessene Beschäftigung dieser Kriegsgefangenen im Interesse des Staats ist vom I. Kriegsministerium bereits gesorgt. — Die Absicht, auch Schloss Augustenburg mit französischen Gefangenen zu belegen, scheint vorläufig aufgegeben zu sein.

Die jetzt von Dresden abgehenden 3000 Mann Infanterie, Schützen und Jäger, bilden den Gesch für die mobile Armee. Sie sind in 5 Marschbataillone formirt und werden mit 4 Eisenbahnen nach dem Kriegsschauplatz befördert, von denen drei in Dresden und einer in Reichenbach i. B. formirt werden.

Die massenhafte Auswanderung der Deutschen aus Frankreich hat in den letzten Tagen wiederum mehrere Verwesungen nach Dresden geführt, die hier Arbeit suchten und, Dank dem Vermittlungsbureau des Gewerbevereins, auch fanden. Zahlreiche Auerbautungen Gewerbebetreibender, einen oder zwei Vertriebene zu beschäftigen, sind noch vorhanden, wobei es sich allerdings erzielt, dass die geschafften Arbeiter fehlen, während aus anderen Branchen sich wiederum Ausgewiesene finden, für welche nicht sofort ein Unterkommen in beiderhand ist. Bekanntlich regte vor circa 3 Wochen Dr. Rennich die Gründung einer Centralstelle an, von der aus durch Vermittelung der Handels- und Gewerbebeamten die Arbeitsanwendung und zweitmäigige Vertheilung erfolgen sollte. Diesem Planen entsprechend, hat vor wenigen Tagen das preußische Handelsministerium sämtliche preußischen Handelskammern angewiesen, in ihren Verträgen die Industriellen zur Beschäftigung je eines oder einziger Ausgewiesenen aufzufordern, worauf die Handelskammern für angemessene Belohnung der Arbeiter, je nach deren spezieller Arbeitsanwendung, Sorge tragen sollen. Als Centralort ist die Handelskammer Köln ernannt worden, die, wie zu erwarten sein wird, gewiss auch von Sachsen eingehende Annerbautungen, Arbeiter der einen oder andern in Frankreich beschäftigten Branchen zu beobachten sind, wenn berücksichtigt wird.

Der bisher erste Militärverein, zum Verteilen der durchgedachten Soldatenfamilien hatte vor Kurzem im Gamberiusaal auf der Jakobstraße ein patriotisches Viererconcert organisiert, das sich einer armen Theilnahme und vielen Besuchern erfreute, so dass der Vorstand sich veranlaßt fühlte, am heutigen Sonntag noch ein zweites dergleiche Concert zu geben.

Heute Abend wird, wie schon erwähnt, Herr Victor v. Braunsmann unter freundlicher Mitwirkung mehrerer Mitglieder seiner Vaterland, zur Förderung der patriotischen Zwecke des Gewerbevereins, in Braun's Hotel einen Vortrag abhalten. Mit so vorzüglichen Kräften darf man eine außerordentliche Leistung erwarten. (Programm sie im Inseratenheft.)

Die Ankunft des Professors Semper erinnert auch wieder an den Neubau des Hoftheaters. Es steht ja auch bald der Auftrag des Architekten, der verhängnisvoll 21. September, an welchem, wie man hofft, in diesem Jahr der erste Spatenstich gebehalten soll. Der Bau des neuen Projekts wird in der Breite 84, in der Tiefe 77 Meter haben und kostet seine Haupt-Are durch Absteckung parallel des Museums zu eben sein. Der Neubau tritt 70 bis 80 Ellen weiter zurück, als der alte. Das Ganze wird nicht mehr ein Rundbau, sondern in der Hauptansicht ein Segmentbau mit großem Mittelpunkt, namentlich in seinen Gruppenzügen. Die hintere Mauer umgabellront nach dem Prinzip dient jetzt in seiner Verlängerung dem Hauptabonnement für den Anfang des Portebaudes Theaters. Das Nebentheater verbindet selbstverständlich von dem festigen Standorte und da nunmehr beim lebendigsten Beginn des Baues die Umwandlung verzögert wird, so erfolgt auch leider die Rüstung der dortigen betreffenden Anlagen und Räume. Wie schon gesagt, dürfte in 10 bis 14 Jahren mit Allem der Anfang gemacht werden. Was den Hauptbau und die beiden Aufbauten betrifft, so zieht ihre Situation dieselbe, wie bei dem alten Theater. Wiederum wäre es, die vorzüglichen Pläne des Herrn Semper durch Fotografie zu verbreitern, um sie in ihrer Großartigkeit dem Publikum anschaulicher zu machen. Interessant ist der Umstand, dass man beim Begegnen und Ausgehen der Brände nun auch nicht die Spur von einem Brandstein gefunden hat, so sehr man auch danach sucht.

Man treibt uns mit, dass nebst den Taubataren von einer Gendarmeriepatrouille in der Weißstraße zwei junge, im Alter von ungefähr 17-20 Jahren stehende Menschen getroffen worden sind, die beim Aufsuchen der betreffenden Gendarmerie erschossen wurden. Die ohne allen Zweck liegenden zwei gestohlenen Gitarren befinden sich bei der Königl. Polizeidirection in Verwahrung.

Wie allgemein im deutschen Vaterlande, so feierte auch Dresden seine Sieg über Sedan und Belagerungsmauer des Kaiserreichs in herbstlicher Freude; denn kaum war am 3. Okt. Vormittags halb 10 Uhr die frohe Kunde angelangt, so stellte sich die Stadt sofort in bunten Fahnenkleid. Auf dem Marktplatz ließ das Stadtmusikorps seine Melodien erklingen und die Bewohner trafen schließen alle Befreiungen zur Illumination, die auch am Abend die ganze Stadt in einem hellen Lichtglanz erstrahlen ließ. Und das war es nicht allein, noch durch Blasphömer seligen Patriotismus zu

erkennen gab, es zeigte ihn auch werthätig; denn schon im Anfang des Krieges trat der schon 1866 gegründete Verein zur Pflege im Kriege verwundeter, oder erkrankter Soldaten ebenfalls zusammen, neben ihm ein Alital-Hilfsverein zur Unterstützung der bedürftigen Familien der einverursachten Helden, während auf dem Bahnhof sich ein "Gesellschafts-Komitee" stellte, das die durchziehenden Truppen mit Kutschas, Eseln, ja selbst Schnupftabak verlornte. Sehr thätig zeigten sich die Bürgerfrauen, welche allen vom Schlachtfeld in die Lazarette gebetenen verwundeten und franken Soldaten in aufgerückter Kaffe, warme Milch, Wurstbrot, Semmeln und Butterbrot vertrösteten. Auch die städtischen Behörden bewilligten eine nennbare Summe aus der Kämmererschaft zu einem patriotischen Zweck. Vom Bekanntmachung des Stadtrats sind auch vier neue Adressen an die Könige von Preußen und Sachsen in der Matrosenpost ausgelegt, die sich mit zahlreichen Unterchristen bedecken.

Die Kinderpest, die vor Kurzem so plötzlich in Dresden ausgebrochen, ist auch bereits in ein Gut der Freiberger Gegend verlegt worden. Auf einem Rittergute haben 3 Kinder verholt werden müssen.

Herr Stadtr. Rennich schreibt uns: Vom 3. Septbr. berichtet über die öffentliche Sitzung der Stadtröhrten vom 7. September soll ich in Leipzig auf den Appell des Thorwächtershäubchens am Bülowplatz gelagert haben: „Man sollte das Thorwächtershäubchen ja stehen lassen, da nach seinem Abbruch die Höhlichkeit des umgebenden Hauses erst recht zu Tage treten würde ic.“ Ich habe aber gesagt, dass das Thorhaus die interessante Architektur durch den Gegenhof noch mehr hervorhebe. — Ich könnte auch nicht anders sagen, denn die Schule im romantischen Stil, so wie Nr. 5 und das ehemals Vicard'sche Haus sind hübsche Gebäude. — Ich bitte deshalb die hochgeehrte Redaktion um Veröffentlichung ic. (Beschicht dient. D. R.)

Wer dieses bringt, wird jedem etwas bringen. Diese Wahrheit erhält sich bei dem am Sonntag von den Sängern des Allg. Turnvereins gegebenen Concert, welches ein reichhaltiges Programm bot. Die poetischen, der Schilderung angemessenen Vorträge des Herrn Abb. Jüdelsch verlebten die Auseinandersetzung in eine gehobene Stimmung; nicht minder die Vorträge auf Violine und Geige des Herrn Musikkritiker Uhle. Wenn dann den Gladbevorträge des Art. Schott's wohlverdienten Erfolg. Ein Tenor solo war in Composition (Herr Uhle) und Vortrag sehr ansprechend. Männer- und gemischte Chorgänge mussten fast alle auf stürmischen Beifall wiederholten werden. In den Scenen und Arias aus "Trovatore" sang Art. Theilig ihre Partie so schön, wie sie selten in einem Operettentheater gehabt wird. Überhaupt war alles verehrt, zum Gelingen des Konzerts beizutragen, selbst der Klang auf der Aufführung des Hörspiels übertraute durch die Hülle und Weitheit des Zuges. Das Concert legt Zeugnis ab, dass die Vereinsmitglieder und der mit ihnen verbundene Chor unter der Leitung des Herrn Musikkritiker Uhle thutlich vorwärts schreiten.

Der von uns neulich erwähnte Regelbau, aus dem vor Kurzem eine Bandur von einem unbekannten Dichter gehabt wurde, dazu noch eine Briefe mit verschiedenen Wünschen. Der Dichter, der dies gelesen, aber bei Entwendung der Uhr nicht Zeit gefunden haben möchte, die Wünsche zugleich mit wegzubringen, hat vielleicht in der vorvergangenen Nacht nachgeholt und den Ein- und Ausgang in und aus dem Regelbau allem Anschein nach wieder durch ein neuer Stadt offen stehen geblieben. Richtig.

Wetterbeschreibung. Im Monat September ist die Wetterbedeutung an der Oberfläche geringer als im August und die Electricität in den oberen Luftschichten hat bedeutend sich vermindert; es ist daher weniger Wasserdampf in der Atmosphäre vorhanden, und die eine von den Kräften, welche die Beleuchtung des Himmels zu Wasser und zu Feuer deuten, die freie Electricität, ist schwächer geworden, so dass die atmosphärischen Niederschläge seltener werden und der Monat September ist vornehmlich in heiterem Himmel geneigt. Die mittlere Temperatur dieses Monats beträgt etwa 11 Grad R., die Nächte werden, so wie auch die Morgen, mitunter auffällig kälter, und die Tagessonne vermindert hat im Vause des Monats allmählig um 3 bis 4 Grad. Die direkten Sonnenstrahlen erwärmen die Oberflächen nur bis ungefähr 35 Grad. Gewitter sind im September seltener; die Gewitterstrahlen treiben in diesem Monat verhältnissmäßig zu den Gewittern im August der Ansatz nach doppelt so 1 zu 3. Die Wärme zu Nebelverbildung verstärkt sich, möglicherweise tritt dann die in den letzten Monaten noch vorhandene, im Vergleich zum August nicht verminderte Electricitäts-Menge bei.

In dieser Wärme wird in den ersten Tagen bei subtler Temperatur der Himmel sich weitweilig klären, dann wird niedrigere Temperatur eintreten und starke Luftbewegung wird hierauf vorbereitet welligen Himmel in den letzten Tagen der Wärme verhindern.

Barometrisch.

Paris ist vor diebischen Händen sicher. Am vergangenen Donnerstag ist aus einer Haustür der Auguststraße eine große Partie man spricht von circa 30 Pfund gestohlenen Kleidern.

Unter den fleißigen Straßenarbeitern hatten in letzter Zeit wiederholt Unfälle stattgefunden, die von einem Jungen, einem ungefähr 15 Jahre alten Buben, durch Ruderer provoziert werden waren. Als nun vor mehreren Tagen junger Bub wieder einmal vergnügt Ruderer gegen seinen älteren Genossen erlaubte, getötet der selbe in leichter Ruh, dass er ein Schwimmsessel, das er gerade in der Hand hatte, nach seinem Ruderer schleuderte und denselben, der die Kugel verfehlte, darin ergriff, damit es glücklich in die Stadt verwundet. Da er nach dem Stadtstaatshaus geschafft werden musste. Dass er nun auch vor einigen Tagen an den Folgen der erlittenen Stichung gestorben.

Zum 8. Okt. Nachmittags gegen 2 Uhr explodierte in den Stahlwerken Nr. 9 und 10 der Herr Verger gehörigen Stahlwerke zu Singapur bei Paupur das Pulver und zerbarst und zertrümmerte die beiden Gebäude dergestalt, dass kaum zu sehen ist, dass früher ein Haus dort gestanden. Beider wurde der Arbeiter Richter aus Neuburg dergestalt verletzt, dass man an

seinem Wiederaufkommen zweifelt. Derselbe war bis in die Nähe des oberen Mühlgrabenfelds gewandert, zu welchem er sich vollends hingeklebt und Unterlage suchend in das Wasser gestürzt, ein zweiter Arbeiter, Möbel aus Singapur, wurde auf die entgegengesetzte Seite geschleudert und stürzte in einen etwa 8 Ellen tiefen, ausgemauerten Graben, ist aber trocken weniger als sein Kamerad verletzt, da ihn der Sturz in die Tiefe nicht weiter beschädigt zu haben scheint. Richter ist verheirathet, Vater von 7 kleinen Kindern und kann oben bei der im Jahre 1868 stattfindenden Explosion der Bergischen Pulvermühle in Gestalt. Möbel ist unverheirathet. (Dr. J.)

Man vermisst hier einen Schuhmacherscheling, der seit einigen Tagen die Wohnung seines Meisters in der Wilsdruffer Vorstadt verlassen und den Verlust weder sich rege gemacht hat, dass er sich das Leben nehmen werde.

Dem Betrieb nach soll es im Herbst sein, dem nächsten auf der Circusstraße einen größeren Kunstab zu errichten, der theatralischen Zwecken dienen wird. Der Unternehmer des Baues soll ein hiesiger Privatmann sein.

Repetitor des Königl. Hoftheaters. Sonntag: Der Verkäufer. — Montag: Das demothe Haupt. La Ballable (Danz). — Dienstag: Lammhäuser. R. e. Elisabeth: Fräulein Zimmermann. — Mittwoch: Das laute Geheimnis. Lustspiel in 4 Akten von Wohlmann. — Donnerstag: Ballade Delini. — Freitag: Lammhäuser.

Angestellte Gerichtsverhandlungen: Montag, den 12. Septbr., Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider Auguste Pauline geb. Rost, wegen Diebstahls. Vorleser: Dr. Müller. — Montag, den 12. September, finden folgende Einspruchsvorhandlungen statt: Vormittags 9 Uhr wider Friederich Wilhelm Falenderger hier, wegen Widerrede; — 1½ Uhr wider Paul Marcellian Regel aus Kunnenbeck und Gen., wegen Diebstahl und Unterhölzung. — 10½ Uhr wider die Panzerarbeiter Ernst Wilhelm Limbach aus Wilmersdorf und Carl Gustav Schuster aus Hähnchen, wegen gewaltsamen Haussiedlungsvertrags u. — 11½ Uhr wider Friederich August Limbach aus Schmöckwitz, wegen Diebstahls. — 12½ Uhr wider Friederich Wilhelm Wiedrich aus Schmöckwitz, wegen Diebstahls. — Nachmittags 4 Uhr wider Carl Friedrich Hauptmann aus Hobendorf, wegen Diebstahls. — 4½ Uhr wider Anna Marie Wachwitz in Freiberg, wegen Diebstahls. Vorleser: Dr. Gerichtsrath Ebert.

Dresden, 10. September. Mit Aufmerksamkeit verfolgen wir jede Spur, die auf die Bildung einer großen Freideutsche Partei in Paris oder in Frankreich hindeutet. Stellen wir zunächst zusammen, was die Hoffnung belebt, dass Paris nach einer kurzen Belagerung die weiße Fahne auf seinen Wällen aufstellen werde. In letzter Linie führt es die Spaltungen politischer Natur, die sich im Volle von Paris zeigen. Zu schweigen von den Bonapartisten, so ist es ein bedeutsames Symptom, wenn die Journalen einmütig verlangen, dass die Republik in Paris erst noch durch die Provinzen Frankreich bestätigt werden müsse, dass man daher zur Wahl eines constitutenden Parlaments zu schreiten habe. Wir meinen, wenn diese Anerkennung der Republik in Paris durch das gesamme Frankreich nicht gleichsam in der Luft liegt, wenn dieser neuen Republik nicht alle Herzen entgegen schlagen, wenn es noch einer formellen Abstimmung bedarf, dann steht der neuen Staatsgewalt schon der bessere Theil der Unterstützung des gesamten Volkes. Weitere machen zu viele Stimmen geltend, welche die parlamentliche Regierung von 11 Männern ebensoviel erträglich finden, wie die eines einzigen Menschen. Andere rufen der schreibfertigen Regierung zu: „Keine Proklamationen, keine Proklamationen mehr Thatsachen und bestimmte Befehle.“ Paris selbst aber declamiert immer noch zu viel, statt dass es exercitie. Solche Ausbrüche des Wahnsinns, wie die von Girardin, dass man die Löwen, Tiere, Schakals u. aus den zoologischen Gärten holen lassen und durch Menschen in preußischen Uniformen uniformieren durchzogen, für beim Nahen der Preußen aber loslassen solle, zeigen am besten, dass es immer noch der albernen Mittel bedarf, um das Kriegsfeuer zu schüren. Die Zeitungen aber fangen an, einen milderen Ton anzuschlagen. Sie erwarten zunächst rein theoretisch die Friedensbedingungen. Es will etwas heißen, wenn innen einer Republik nicht entschlossen ist, die bürgerliche und demokratische Rechte zu schützen, so ist das kein theoretisch die Friedensbedingungen. Es will etwas heißen, wenn innen einer Republik nicht entschlossen ist, die bürgerliche und demokratische Rechte zu schützen, so ist das kein theoretisch die Friedensbedingungen. Es will etwas heißen, wenn innen einer Republik nicht entschlossen ist, die bürgerliche und demokratische Rechte zu schützen, so ist das kein theoretisch die Friedensbedingungen.

Die neuen Proklamationen, die von dem neuen Staatsgewalt schon der bessere Theil der Unterstützung des gesamten Volkes. Weitere machen zu viele Stimmen geltend, welche die parlamentliche Regierung von 11 Männern ebensoviel erträglich finden, wie die eines einzigen Menschen. Andere rufen der schreibfertigen Regierung zu: „Keine Proklamationen, keine Proklamationen mehr Thatsachen und bestimmte Befehle.“ Paris selbst aber declamiert immer noch zu viel, statt dass es exercitie. Solche Ausbrüche des Wahnsinns, wie die von Girardin, dass man die Löwen, Tiere, Schakals u. aus den zoologischen Gärten holen lassen und durch Menschen in preußischen Uniformen uniformieren durchzogen, für beim Nahen der Preußen aber loslassen solle, zeigen am besten, dass es immer noch der albernen Mittel bedarf, um das Kriegsfeuer zu schüren. Die Zeitungen aber fangen an, einen milderen Ton anzuschlagen. Sie erwarten zunächst rein theoretisch die Friedensbedingungen. Es will etwas heißen, wenn innen einer Republik nicht entschlossen ist, die bürgerliche und demokratische Rechte zu schützen, so ist das kein theoretisch die Friedensbedingungen. Es will etwas heißen, wenn innen einer Republik nicht entschlossen ist, die bürgerliche und demokratische Rechte zu schützen, so ist das kein theoretisch die Friedensbedingungen. Es will etwas heißen, wenn innen einer Republik nicht entschlossen ist, die bürgerliche und demokratische Rechte zu schützen, so ist das kein theoretisch die Friedensbedingungen.

Paris ist vor diebischen Händen sicher. Am vergangenen Donnerstag ist aus einer Haustür der Auguststraße eine große Partie man spricht von circa 30 Pfund gestohlenen Kleidern. Unter diesen Kleidern waren:

SLUB

zu Geschwindenträgern Frankreichs bei fremden Höfen ernannt werden, verlegt sie und ihren Anhang, und so spaltet sich die Bevölkerung von Paris immer mehr und mehr. Alle diese Anzeichen eines dem Frieden günstigeren Umschwunzes haben, das verheilt sich Niemand, immer nur einen bedingten Werth. Sobald die ersten Schüsse vor Paris fallen werden, dann werden sich vielleicht die Spaltungen Angesichts des nahen Feindes schließen und man wird eine Zeit lang einzig sein, Paris auf jeden Fall und bis auf das Neugeiste zu verteidigen. Welche Wirkung dann der Scheiden einer ersten Belagerung auf die Gemüther ausübt, das wird eine der interessantesten Episoden bilden, welche die jetzige Zeit erleben wird. Gegenüber diesen friedlicheren Symptomen seien nun auch diejenigen Umstände hervorgehoben, die es wahrscheinlich machen, daß es noch zu einem ersten Kampfe kommen wird. Das ist der Entschluß der edlen Diplomatie, sich nicht dem Entsetzen der Belagerung von Paris auszusetzen, sondern ihre werten Personen der Welt zu erhalten. Ferner ist es der Beginn der Errichtung von Barricaden in Paris selbst. Endlich ist es nicht gering anzuschlagen, daß die regulären Truppen, die sich nach Paris gerichtet haben, immer noch eine Stärke von 60,000 Mann repräsentieren. Hiermit kann ein entschlossener Festungscommandant schon etwas machen. Um den Zugang weiterer Versprengter zu hindern, setzt sich eben strabförmig nach Nord und Süd die deutsche Kavallerie in Bewegung. Die deutschen Reiter schwärmen nach Norden fast bis in die Nähe des atlantischen Oceans, nach Süden bis in das Flußgebiet der Rhone. Die Bewegung der Hauptgruppen der 3. Armee ist eine mäßige, damit die 4. Armee ihren Bormarisch in gleicher Höhe ausführen kann und die Verbindung zwischen beiden Armeen ununterbrochen bleibt. Bekanntlich hat die vierte Armee einen weiteren Marsch zu machen. Alle Geschichten, durch welche die deutschen Truppen nach Paris zu marschieren, sind verlassen und menschenleer, die Nach- und Zufuhr von Lebensmitteln wird immer schwieriger, auch ermüdet das Hinwegzäumen der künstlich errichteten Hindernisse nicht wenig. Südlich von Straßburg, am Oberthier, suchen die Franzosen durch Banden, gemacht aus Freischüssen und Mobilgardeisen, den Krieg auf deutsches Gebiet zu spielen. Da jetzt wiederum 6000 Gewehre an sie verteilt worden sind, so werden wir von einem derartigen Volkskrieg in der nächsten Zeit noch Manches hören. Erreicht wird dadurch nicht viel, außer Raub, Einäscherung und der Ermordung einzelner Soldaten und der Beleidigung solcher Freischüsse. Lästig kann aber ein solcher Krieg immer werden, und wenn er von einer tüchtigen Hand geleitet wird, so verlangt er ganz energische Maßregeln zur Unterdrückung. — Wo Rajestat die Kaiserin Eugenie wollen oder der Hand in Belgien bleiben, allerhöchst dero Kaiserlicher Geist sind wohl behalten in England angelommen und Seine allerdanklichste Rajestat der menschenfreundliche Kaiser Napoleon haben eine Spazierfahrt durch den Park von Wilhelmshöhe zu machen geruht, auch hat man sich beeilt, für die Bedürfnisse des erhabenen Gefangenem ein Postamt und Telegraphenbüro in Wilhelmshöhe einzurichten. Hingegen verlautet seltsamer Weise darüber noch nichts, daß Seine Kaiserliche Majestät den Eisenbahnenbeamten, welche ihn nach Kassel brachten, das Ritterkreuz der Ehrenlegion allernächst zu verleihen geruht haben. Man greift wohl nicht fehl, wenn man diese außerordentliche, alle Welt formlich bestaubende Behandlung Napoleons auf Rechnung der Unterredung mit König Wilhelm setzt. Vor derselben telegraphierte er an die Königin in Berlin: „Napoleons Aufenthalt werde ich bestimmen“, nach derselben: „Ich habe ihm Wilhelmshöhe als Aufenthaltsort angegeben.“ In der Unterredung muß es der Überredungsgabe und Schlauheit des durchtriebenen Napoleon gelungen sein, von der soldatisch bissigen Natur des Königs von Preußen persönliche Vortheile aller Art zu erlangen; er benutzte sein Unverständ, um dem über solchen Wedsel ergriffenen König die Begünstigungen abzuschieben, darum er sich jetzt erfreut.

Berlin, Sonnabend, 10. September, Vorm. Offiziell aus Rheims vom gestern Nachmittag 1 Uhr 29 Min. nach gemeldet: Über 25.000 in der Schlacht von Sedan Gefangene sind durch die Kapitulation vom 2. September 83.000 Mann, einschließlich 4.000 Offiziere, in Gefangenschaft gefallen. Dazwischen wurden 14.000 Verwundete vorgefunden. Über 100 Feldgeschütze, einschließlich 70 Mitrailleurs, 150 Festungsartillerie, 10.000 Pferde und überaus wichtiges Armeematerial befinden sich in untiern Händen. Daraus der Verlust in der Schlacht von Bapaume, sowie circa 3000 nach Belgien. Der Verlust ergibt eine Gesamtstärke der Armee Mac Mahon's vor dieser Schlacht von nahe 150.000 Mann.

Rundolsheim, 6. September. Morgen früh begann die beiden Artillerieregimenter ihre Arbeit. Dieselben sind im Nortwesten der Festung, welchen sie besetzen und dem Dorfe Mittelhausen gegenüber, aufgerichtet; ihr Gewicht beträgt je 175 Centner, die gebrochenen Projekte sind circa 2 Centner schwer und mit 15 Pdr. Sprengladung versehen. Von der Wirkung der Artillerie kann sich man nicht sicher entzert, und namentlich gekennzeichnet man mit Hilfe dieser Geschütze die wenigen bombensicheren Räume, welche Straßburg bietet, zu zerstören. Heute Morgen ist von Artillerie aus, wo die Batterien fortwährend aufs Batterie eingreifen, ein großer Erfolg erzielt worden: daß von der Stadt zu die Citadelle führende Idiot wurde, wie versichert wird, vollständig zerstört und damit die Möglichkeit, leichtere getrennt vertheilten, auf ein Minimum reduziert. In der Stadt brennen eben jetzt (Mittags) wieder ziemlich lebhaft; wie es scheint nicht hinter dem Halle. Western wurden von Homburg zwei Feuer eingeschossen, welche den Versuch gemacht hatten, einen Soldaten zu überfallen und zu erwürgen. Wie ist kaum glaublich, welcher verbissene Ingurum selbst hier manche Leute immer noch bebereit und was für Mittel von gewisser Seite unanalogisch angewendet werden, um denselben zu nähren und zu stärken.

Bon à Monzon, 5. September. Es ist dem Mat-  
schall Bayaine die Mittheilung von den Geizanissen bei Setau  
gemacht und er darf auf jederzeit werden, einen hohen Stabsoffizier selbst dabin abwarten, um sich von der Wahrheit der  
jedeljen zu überzeugen. Zwischen beiden ist ein General der Be-  
fahrung von Meg nach Setau abgesetzt, und soffit man be-  
stimmmt, daß nach dessen Abschluß Bayaine capituliren und die  
Festung übergeben werde, da unter den jetzigen Verhältnissen  
ein längerer Widerstand Trostlos sein würde. Gleiche Unter-  
thungen sind auch nach Straßburg und Leut abgesandten. Sind  
alle diese festen Orte in unserer Gewalt - und es ist sehr ge-  
gründete Hoffnung vorhanden, daß dies bald geschehen werde,  
so marschieren wir wohl mit unserer gesammelten Einheimischen vor  
Paris und erwarten, daß der General Trochu und dort noch  
für Widerstand entgegenzusetzen vermöge. Allzuviel dürfte das

schwierig noch sein, und die Einnahme von Paris hätte keine allzugroßen Opfer mehr kosten.

Paris, 5. September. Der Maréchal Bazaine in Mez, hat selbst nach der Runde von der Gefangenennahme Napoleons's die Ueberzähle der Festung sehr scharf abgelehnt mit der Antwort: "Der Kaiser kümmere ihn nicht im Mindesten, er habe allein in Mez zu beschließen." Das Bombardement der Stadt mit 60 schweren preußischen Geschützen sollte gestern beginnen, ist aber jetzt auf speciellen Befehl des Königs von Preußen wieder unterblieben, um die Stadt nicht unendlich zu zerstören und noch mehr Opfer zu fordern. Bazaine ist eng von uns umschlossen, ein Verhältnis ist unmöglich, denn in ganz Frankreich ist keine Armee mehr vorhanden, die ihn entziehen könnte, und so sollen Hunger und Notz ihn schon zwingen, sich baldigt und aus Gnade und Ungnade zu ergeben. Was will Maréchal Bazaine auch wohl sonst bestimmen, wohin sich mit seinen 80,000 Mann wenden? Wir brauchen keinetwegen Mez, das wesentlich bald für immer eine deutsche Grenzfestung werden soll, nicht nuzlos zu zerstören.

Paris, Freitag, 9. September, Abends. Amtlichen Berichten aus Troyes zufolge haben gestern 4000 Mann deutsche Truppen Vitry passirt. Ueberall erklärtien dieselben im Namen des Königs von Preußen die Conscription für abgeschafft. Dem „Journal de Paris“ zufolge werden der Kriegsminister, der Marineminister und der Finanzminister, sobald die Belagerung von Paris unmittelbar bevorstehend ist, die Hauptstadt verlassen. Die Journale publizierten einen offenen Brief Victor Hugo's an das deutsche Volk. Victor Hugo erneuert in diesem Briefe den Versuch, dem Kaiserreich die ausschließliche Schuld für die Verführung des Krieges aufzubürden. Die französische Republik, heißt es, reiche Deutschland die Brüderhand. Ein Angriff auf Paris, die Stadt der Nationen, wäre ein Verbrechen. Uebrigens würde Paris sich auf's Neueste verteidigen. Seine materielle Zerstörung würde es moralisch größter machen. Die internationale Friedenliga hat gleichfalls eine Adresse an das deutsche Volk erlassen, in welcher letzteres aufgefordert wird, den Frieden auf Grundlage der französischen Integrität abzuwickeln. (Dr. J.)

Paris, 7. September. Das Verbündungscomité bat dem König von Preußen die Zeitung zu geben lassen, „dinnen 48 Stunden das Gebiet der Republik zu räumen“. (?) — Galatas soll das Kommando über die Armeen von Paon wieder übernommen haben. Der wieder erschienene radikale „Revolte“ preist aus Ecclais die provisorische Regierung an, wahrscheinlich weil Ecclais Rollin bei der Konstituierung derselben verzeichnet worden ist. Der Chefredakteur des „Gaulois“ fordert die Regierung zur Ausarbeitung eines Verteilungskomitees von einer halben Million auf für den Verlust einer Hollenmaschine zur Vernichtung der Feinde.

Aus Ecclais schreibt man der Franz. Reg.: Ein sonderbares Zusammentreffen wollte, daß in demselben Augenblick, wo der den Kaiser Napoleon nach Deutschland führte, Zug in den Bahnhof von Guillemins einkam, ein anderer Zug dort blieb, in welchem sich tausend aus Frankreich ausgewanderte Deutsche befanden. Manz erstaunt betrachteten diese Unglückslichen, welche die furchtbaren Ereignisse der letzten Tage nicht faunten, den Kaiser, ohne die geringste Aufregung gegen ihn blicken zu lassen. „Er ist unglaublich als wie“, sagte mit einer beselten. Das war der einzige Glück, den man für den gefallenen Doppelten hatte.

Ueber die von der deutschen Regierung erwarteten Forderungen läßt sich die „Times“ folgendermaßen vernehmen: „Elsas und Vorbringen wird wohl mit einer Summe von etwa 40,000,000 Pfund (100 Millionen Franken) abgeschlossen. Das annehmen, was Deutschland geneigt ist, als eine Entschädigung für seine Nachverforderungen anzunehmen. Wir können Frankreich, falls es die Forderungen nicht finden sollte, zur Verhandlung empfehlen, daß es viele Beute in Deutschland zieht welche diezeit für außerordentlich mäßig ansehen und die bereit sind, bessere Künze zu führen, weil man den Verdacht je leidten Kaufs ablädt. Elsas und Vorbringen, wir meinen Deutsches Vorbringen, oder mit anderen Worten den Reich von Mez und einem kleinen Streifen von Vorbringen mit den Vogesen und dem ganzen Elsass sind die niedrigsten Bedingungen, welche die Friedfertigsten Deutschen als Grundlage zu Friedensverhandlungen gelten lassen. Unter Rath an Frankreich geht bei dieser Gelegenheit darin, so bald als möglich das mit Deutschland zu einigen, selbst wenn die vier genannten Bedingungen mit in den Bedingungen enthalten sind.“

**Dresden** Börse am 3. bis 10. September 1870.

Wenn die Börse durch die Nachricht von der Niederlage nahme des Kaiserreichs der Franzosen und der Kapitulation eines so starken Teils der französischen Armee in einem großen Haustunne verließ wurde, so war die Nachricht von der erfolgten Proklamation der Republik im Parc hineinzufliegen, um die Börse sofort in eine Stimmung zu versetzen, obgleich nicht von jeder Seite diese Proklamation als ungültig aufgenommen wurde. Doch dem schwachen die Republikaner die Überhand und die Bourgeois wurden gleichwohl geworben, was jedoch nicht lange Zeit andauerte, sondern bereits den Tag darauf nach erfolgtem Sieg auf beiden Seiten eine Erholung eintrat, welche für Freytag und wieder für Bourgeois hervorbrachte, wenngleich einige Schwankungen nicht ausblieben. Den Anlaß zu dieser festen Haltung gab wohl die Gewissheit, daß der Krieg, so große Anstrengungen man auch in diesem Augenblieb in Paris machen möge, ihn in der Hauptstadt fortsetzen, sehr bald beendet sein würde und die republikanische Regierung einen Friedensschluß beantreiben würde, sobald sie sich von der Unmöglichkeit einer Fortsetzung des Krieges überzeugt haben wird. Daraus ein so stift nun die Verhältnisse der Frieden sich allen Geschäftsgewerben in ersterlicher Weise bemerkbar machen wird, indem er wieder den früheren Ausfuhrung, welcher durch den Krieg so unliebsam unterbrochen wurde, herverrufen wird; und nach den Erfahrungen, welche Deutschland jetzt erriwmen, wird auch der Alp seine Ablegobefreiungen verschwinden. Es ist zu wünschen, daß diese Hoffnung nicht unbegründet sein möge. Ein fernerer Anlaß zu ihrer festen Haltung sind die Börse in der Hoffnung, welche das Generalkonsulat Madrid bei den neutralen Mächten gefunden hat und wollen wie in dieser Beziehung nur auf die Auslassungen des "Journal de St. Petersburg" darüber Bezug nehmen. Die Weltmarkt zieht sich recht günstig und Geld überhaupt ziemlich flüssig, wovon auch die Verabredung des Konsulats von Seiten der spanischen Börse liest. Das Geschäft war im Allgemeinen auch in dieser Woche wieder durchgängig sehr gut und handten die Umläufe meist nur in sehr behändlten Posten statt.

Silber-Rente wurde mehrfach gehandelt und zu 52½—53—53½ wölfig bezahlt. Gest. 1860er Jahre fielen von 75½ auf 72, stiegen wieder auf 73½ und schlossen bei geringem Geschäft 73½. Wurden die 7½% Eisenbahn-Obligationen fielen von 64 auf 60, erholteten sich aber wieder. Stiegen bis 62½ und schlossen 62½.

**Eisenbahn- und Bank-Aktien.** Leipzig-Trossener Eisenbahn-Aktien waren ohne jeden Umstand, 1917, Erdbau-Zittauer Btl. A. nur in kleineren Posten zu 70½—71½—71 gehandelt. Lombardien zeigten ihr ebenfalls sehr still, fielen von 108 auf 101, avancierten aber wieder bis 103½, wie solche schlossen. Die leichten Hannoverschen waren nicht günstig. Wallische Carl-Eduwigsbahnen-Aktien, die doch sonst immer recht lebhaft gehandelt wurden, mussten auch unter der allgemeinen Geschäftssättigung leiden und wurden nur in kleineren Posten gehandelt; die Meinung blieb für dieses Objekt eine sehr günstige. Dieselben gingen zu 93—94—96½—98½ um. Sächsische Bank-Aktien fielen, doch abschüttiglos, 124½ %. Leipzig'scher Bank-Aktien fiel, doch höher, 116. Oester. Credit-Aktien hatten unter dem Eindruck der in unserer Führung erwähnten Umstände wenig am meiste zu leiden, indem solche von 140 auf 132, also 8 % fielen, doch avancierten solche wieder successive auf 134—135—137 und schlossen zu letzterem Koutje ziemlich lebhaft ge handelt.

**Industrie-Aktien.** Das Geschäft darin war sehr geringhaft. Wir notieren Waldbauhöfen-Aktien 153 $\frac{1}{2}$ , Helfenfels 187 $\frac{1}{2}$ , Waldbauhöfen 183, Mettingen 57 $\frac{1}{2}$ , Metzendorf 111, Sächs.-Wdm. Dampfschiffahrt-Aktien 130, Rettenschiepper 101, Schlesw.-dampfschiff-Aktien 125, viele teureren zeigten sich wohlbedeutend namentlich auf die letzte Annahme hin; zwar die Papierfabrik-Aktien 167, Dresdener Papierfabrik-Aktien 131, Sächsische Maschinenfabrik-Aktien 89 ff.

**Prioritäten.** Auch diese wurden nur in ganz geringen Summen umgesetzt. Wester.-Brandenburg 2%, vom brandenburgischen 22%, alte Galizische Garde und Kaschau 81%, neue verglichen 74%, Bausichtstafel 78%. Der Bobenbahn 71%, Lemberg 65%, nowowieski 11, Crn. 74%, verglichen III, Crn. 71%, alte König prinz Rudolfsbahn: Prioritäten 72%, neue verglichen 71, Ungar. Ostbahn 69%, Mährisch Schlesische 68%. Industrie-Prioritäten waren jetzt null; berücksieben ist noch, daß davon die Medina mit Prioritäten die billigsten sind, da doch deren Sicherheiten außerordentlich nicht nachsteht, also derjenige Konsort

**Wechsel.** Von diesen wurde nichts gehandelt.  
Stapoleonstat. 5 Thir. 12 bis 5 Thir. 11 • besetzt

**Oesterr. Bank-Noten** 81½-82-83-84-85½, 86  
bezahlt und Welt.

\* Historisches. Das größte Werk, welches je geschrieben wurde, ist die Geschichte der Menschheit.

Capitulation an den Feind übergeben wurde, war das öster-  
reichische (26,000 Mann stark) unter dem österreichischen Gen-  
eral Wenzl am 17. October 1805, durch die Übergabe von  
Ulm. Wie sonderbar, jetzt muß ebenso ein General Wenzl  
(Waben) mit einem Heer von 80,000 Mann sich den Siegen  
der Deutschen übergeben. Am 2. December 1805 bestückte der  
König Napoleon III. durch Bertaath den französischen Truppen  
und am 2. September 1870 brach die mörderische französische Dy-  
nastie durch glänzenden Erfolg der deutschen Waffen in Ha-  
sungenen. Louis Napoleon Bonaparte III. Hielangster der  
Deutschen. Sedan, eine alte französische Festung an der Mosel,  
wied in der Kriegsgeschichte der deutschen Kräften ein leuchtender  
der Stern sein. Deutschland, du nahmst verrückte Freude an  
die Schmach, die die einst der Werdbrunner Lürente zugedacht  
Marshall Thiemme wurde am 11. September 1811 in Sedan  
geboren und hat seinen Staub durch die grausame Verwüstung  
der Wale verdunkelt.

"Unser Schulbuch selb verichtet." Die „A. e. 3.“ erzählt folgendes Stückchen: Als die Postkriegsleiterin des 43. Fuß-Regiments, gebürtige Archivärin, auf dem Bahnhofe fuhrt zur Abfahrt nach dem Kriegsschiffzug bereit laufen, hielt einer besiegten, wadehochwassernden U-Boot-Kapitän ein letzter Studio, noch eine Ansrede an das auf dem Perron versammelte Publikum. „Gut uniceit“ Adressie“, sagte er, „jetzern wir noch alle auf, die an uns Ansprüche zu machen haben, seien es Schneider, Schuster, Bäckermann, Waschweiber, auch zu melden, denn jetzt ist der geplante Zeitpunkt zur Rechnung mit ihnen da.“ Der Kapitän röhnte natürlich unbeschreibliches Gelächter und als Herr Niemand meldete, rief der abgleibende jugendliche Krieger: „Gut, dann mögen alle unser Schulbücher von nun an vernichtet sein!“ Alsbald brachte der Junge, der die kleinen Krieger fortführte, unter Kurzschülen davon.

\* Ein deutscher Patriot in Österreich. Baron Zina hat dem preußischen Kriegsministerium das Antheilchen gemacht, in seinem Bade Triestischin Leipz 3000 Bewunderte des Deutschen Heeres unentbehrlich zu vereffigen.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum zur  
Beachtung.

In Folge der in letzter Zeit im Publikum vielleicht lant gewordenen Klagen über die Unzuverlässigkeit einiger der hiesigen Vogeo- und Dienstboten-Nachweisungs-Bureau halten wir die Unterzeichnerten, es für unsere Pflicht, dem Publikum, w<sup>o</sup>wohl **Hausbesitzern** wie **Mietbern**, **Herrschäften** wie **Dienstboten** ein vier bestehendes Vogeo-, Dienstboten- und Stellen-Nachweisungs-Bureau aus eigener Erfahrung un<sup>z</sup> mehr zu empfehlen, als sich dasselbe von allen anderen der artigen Bureau durch prompte und gewissenhafte Bedienung vortheilhaft auszeichnet. Es ist dies das seit 1. Juli am hiesigen Johannis-Platz Nr. 5 bestehende **Vogeo-, Dienstboten- und Stellen-Nachweisungs-Bureau** des Herrn **Adolph Melzer**. Dasselbe hat uns seit seiner Errichtung sowohl durch Nachweisung von Mietbern für die Bewohnungen in unseren Häusern, als auch durch Nachweisung durch Dienst- und Arbeitsoperarios durchaus befriedigt. Der Hauptgrundzah dieses Bureau ist: die Wünsche der Auftraggeber jederzeit genau und gewissenhaft zu erfüllen. Es kommen daher weder Hausbesitzer noch Herrschäften hemmlich in die Vage, durch dieses Bureau Rechi und Weis zu gehabt zu erhalten, wie es uns früher durch andere Bureau geschehen ist.

Zugleich nehmen wir Gelegenheit, genannte Bureau und  
die andere Kommissionen, also: Kauf und Verkauf von  
Hausgrundstücken u. s. w., Ausleihung und Beschaffung  
von Geldern auf Hypotheken u. dergl. zu empfehlen, da  
wir auch in dieser Hinsicht von denselben prompt und fes-  
tigend werden können.

Dresden, am 10. September 1870.  
**Carl August Köhler**, Bauunternehmer, Radebergerstr. 1.

## **Tanz - Unterricht**

Rüdiger Tanzunterricht Montag, den 12. September ab Anfang der Damen Abends 8 Uhr, für Herren Abends 8 Uhr. Wiederholungen werden ebenfalls entgangen und müssen.

**Ernest Edmund Berger**

## Stadt Bremen

Heute Ballmusik, von 5 bis 8 Uhr Tanzverein. M. Krebschmar.

### Sächsischer Prinz in Striesen.

Heute Sonntag den 11. Septbr. Erntefest mit Ballmusik.  
NB. Omnibus-Gelegenheit.

## Hamburg. Heute Ballmusik.

von 5 bis 8 Uhr Tanzverein. Knoppe.

## Odeum.

Heute von 5 bis 8, morgen von 7–10 Uhr Tanzverein. R. Grante.

## Güldne Aue. Tanzverein.

M. Wissbach.

## Deutsche Halle.

Heute von 5–8, morgen von 7–10 Uhr Tanzverein. W. Kröder.

## Diana-Saal.

Heute von 5 bis 8, morgen von 7 bis 10 Uhr

Tanzverein. G. Voigtländer.

## Schulgut.

Tanz-Verein.

W. Müller.

### Deutscher Kaiser in Pieschen.

Heute starke Ballmusik,

wozu freundlichst eingeladen

A. Reb.

## Central-Halle.

Heute von 5–8, morgen von 7–10 Uhr Tanzverein.

A. Oelschlägel.

## Gambrinus.

### Grüne Wiese.

Heute Erntefest-Nachfeier und Tanzvergnügen.

## Weisser Hirsch. Tanzvergnügen.

Heute

## Oberer Gasthofz. Lockwitz.

Heute Erntefest u. Tanzvergnügen.

Karl Reiche.

## Strehlen.

## Goldne Sonne. Schenkenhöhe.

Heute von 5–8 Uhr, morgen von 6–8 Uhr Tanzverein.

## Heute Erntefest

## Gasthof z. Blasewitz.

### Prinzenhöhe.

Heute Ernte und Georginentest.

Aufzählglobell. Leget.

## Lincke'sches Bad.

Heute Sonntag von 5–8 Uhr, morgen von 7 bis 10 Uhr Tanzverein, in dem mit allen nationalen Tänzen der im Felde stehenden deutschen Krieger geschmückten Saale.

### Ballmusik bis Nachts 1 Uhr.

Im Garten bei günstiger Witterung Velociped-Zähren und Metten mit Orchesterbegleitung. Am Abend 4 Uhr. Eintritt frei.

J. Kästner.

## Heute Tanzmusik in Kaitz.

## Restauration zur Eintracht,

15 Tharandterstrasse 15.

### Heute Tanzvergnügen.

W. Bairisch, Lager- u. Einfache Biere, Käsekuchen u. Käsekäulechen, ein stück ergebenst. R. Grante.

Jeden Montag Tanzvergnügen.

Sonntag den 11. d. Mts.

## Erntefest im Gasthaus zu Neustriesen,

von 5 Uhr an Ballmusik,

wobei mit neubackenem Kuchen, div. Speisen und Getränken aufwarten wird.

Ergebnis A. Stöhr.

## Brabanter Hof.

Heute und morgen gr. Erntefest mit Gotillon u. Spenden. Heute von 5 bis 8 Uhr Tanzverein, morgen v. 7–9 Uhr freier Tanzverein. Engel.

## Erntefest im Gasthof zu Wölfnitz, Sonntag d. 11. Septbr.,

wozu freundlichst eingeladen

g. A. Schäfer.

## Gasthof zu Räcknitz.

### Heute Erntefest

im sehr dekorierten Saale. Für selbstgebackenen Kuchen sowie für diverse Speisen ist bestens gesorgt.

G. Saame.

Sonntag, den 11. September

## Einweihung des neu erbauten Tanz-Saales

zu Niederpoyritz.

Carl Schmidt.

## Goldne Höhe. Heute Ballmusik.

M. Schulze.

Heute Erntefest im Gasthof zu Gorbitz, bei starkbesetztem Orchester, wobei selbstgebackener Kuchen zu haben ist.

E. Bauer.

## Altona. Tanzverein.

Restaurant Bellevue.

Heute von 5 bis 8, morgen von 7 bis 11 Uhr Tanzverein.

R. Altermann.

## Schusterhaus.

Heute Sonntag und morgen Montag zum Erntefest starke Ballmusik. Es later ergebenst ein

E. Knobloch.

## Tonhalle.

Heute von 5 bis 8, morgen von 7–10 Uhr Tanzverein. E. Göttlich.

## Schweizerhäuschen.

Heute von 5 bis 8, morgen von 7–10 Uhr

Tanzverein. Ergebnis H. Höhnel

Weinland. Heute von 5 bis 7 Uhr, morgen von 1/2 bis 1/2 Uhr Tanzverein. Ergebnis F. Neppel.

## Gasthof Cotta.

Heute Erntefest mit Ballmusik.

## Restauration z. Felsenkeller.

Heute Sonntag Erntefest und Ballmusik,

und hält sich einem geehrten Publikum gewidmet empfohlen

August Barth.

## Restauration zur Hoffnung

2 Falkenstrasse 3.

Heute von Mittag an Potage mit Huhn, Karpfen polnisch u. s. w.

Von 3 Uhr an F. Kästnerlädchen. Aufzählglobell 2b. Gottschall.

## Restauration am Centralbahnhof.

empfiehlt guten und billigen Mittagstisch. W. Feldschlösschen, sowie gutes Einfaches Bier. Heute Sonntag Städtlischen. Aufzählglobell R. Hildebrand.

## Bekanntmachung.

mit dem 1. October d. J. beginnt ein auf einzelne Tage der Mittel- und Seitenalster des II. Raumes, sowie der Mittel-Galerie des III. Raumes sich erstreckendes Abonnement zu den Vorstellungen im Königl. Hoftheater. Anmeldungen auf dieses Abonnement werden in der im Königl. Hoftheater befindlichen Kassen-Expedition angenommen, wobei auch die näheren Bedingungen einzusehen sind.

Dresden, am 10. September 1870.

## Die General-Direction der Königl. musikal.

Kapelle und des Hoftheaters.

Hierdurch die eindringliche Mitteilung, daß ich unter heutigen mein

## Lehr-Institut dramatischer Werke

(Buch, Rollen, Musik),

## von Finsterwalde nach Dresden,

Palmstrasse Nr. 15c.

verlegt habe und empfiehlt das Fachleute den Herren Theater-Direktoren und Theatralischen-Theatern bestehen. Kataloge, mehr als 3000 Nummern enthalten, liefern zur Verfügung. Aufzählglobell. W. Kiecksch.

Dresden, den 9. September 1870.

## Sonntagsschule

für konfirmirte Mädchen der unbemittelten Stände.

Der Frauenbildungs-Verein zu Dresden, welcher im Mai d. J. mehrere Aufmerksamkeiten zum Beitreten erlich, öffnet seinem Programm jemals mit nächstem 1. October eine Sonntagsschule für konfirmirte Mädchen. Gebührt wird: deutsche und französische Sprache, Rechnen, Zeichnen, Schneiderin nach Mod. Röhren auf der Nähmaschine. Tage, an welchen unterrichtet wird, hat:

Sonntag, von 11 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachmittags.

Dienstag, von 1/2 bis 1/2 Uhr Abends.

Donnerstag, von 1/2 bis 1/2 Uhr Abends.

Montagsabend-Vortrag: 5 Mgr. Anmeldungen zur Teilnahme am Unterricht werden angenommen: Montags und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr Vormittags bei den Vorstandsmitgliedern: Frau Helene Heynauß, Leubnigerstraße 3 vart., Frau Anna Löhn, Kreuzstraße 2 drei Treppen, Frau Marianne Menzner, Mathildestraße 38 b. I.

Taglich frische

## große Holsteiner Austern

empfiehlt die Weinhandlung

von Carl Höpfner, Sandhaus-

straße 4.

## Privat-Eröffnung.

Damen, welche wegen eines passenden Aufenthaltes in Verlegenheit standen, finden bei einer höchst anständigen Familie (Hausmeister) in reizend gelegener Wohnung Leipzigs freundliche Aufnahme. Adressen befindet unter L. B. Nr. 080 die Announce-Exposition von Haasestein & Vogler, Leipzig. (B. L.)

## Gebrauchte Möbel,

Steckungstücke, Bodenrundum

wird gekauft. Adressen Scheffelgasse

31 im Produktengeldholt abzugeben.

Ein junger kräftiger Mensch vom Lande, militärfrei, sucht ausdauernde Arbeit, welche auch gut mit Verdienst umzugehen. Zu erfragen: Oberaufseher Nr. 25 d. zwey Treppen Auto.

## Getragene Herrenkleider

und billig zu verkaufen am See Nr. 16, 1. Et.

## Gymnasiasten und Realschüler

finden bei einem Dresdner Gymnasiallehrer unter billigen Bedingungen gute Pension. Nähere Auskunft erhalten freundlichst die Herren Rector Professor Dr. Hultsch, Kreuzschule, und Rector Job, Anneurealschule.

## Ein Modellstücker

und ein Schlosser suchen Louisen-

straße Nr. 16 Arbeit finden.

## Verloren

wurde am 7. d. M. von der Ziegelmühle zur Mühlstraße ein kurzer Schlüssel, mit einem breiten Borte vertrieben. Schlüssel, obgleich gegen Belohnung: Mühlstraße Nr. 29, im Guteinstand.

## zu verkaufen

eine Spur. Zwei Locomobile, er-  
baut von Garret Suffolk, sowie  
eine 14-pf. Locomobile mit Um-  
steuerung, welche noch in gutem Stande  
befindet. Abholung unter H. S.  
148 vorst. Götzen erbeten. B.L.

## Spezialarzt medizinische praet.

ticus Lenk, große Wallstraße 1,  
2. Etage, reit. Cyprills, Goldblech-  
und Hauptarbeiten, jetzt in den  
hauptsächlichsten Hallen, gründlich und  
tadellos.

## Einen Glaser gehilfen

sucht sofort Ed. Weiz. Ich. am See 34.

## Gesucht wird

zu sofortigem Antritt eine mit guten  
Zeugnissen versehene Kinderwärterin  
in gelegten Jahren von Unter-  
schiedlichem.

O. Winckler.

## 6 bis 8 Steinjeker

erhalten ausdauernde Arbeit: Ziegel-  
weg 13.

## &lt;h

# Dresdener Gewerbehalle.

Nachdem wir von dem hohen Ministerium die nachgesuchte Erlaubnis erhalten, darf sich der in den Räumen der uns hierzu in Aussicht gestellten alten Bildergalerie eine  
**Gewerbe-Ausstellung**

verbunden mit einer

## grossen Waaren-Verloosung

unter Kontrolle der Admgl. Polizei Direction zu veranstalten, deren voller planmäßiger Steinzeugvorrat

### „zu Gunsten der durch den Krieg Verunglückten und Beschädigten“

dem Königl. Ministerium des Innern zur Benutzung übergeben werden soll.

Indem wir Industrie und Gewerbebetrieb zur Beteiligung an dieser Ausstellung auffordern, bemerken wir, daß für Platz etc. keinerlei Kosten zu entrichten sind, und daß ferner sämtliche Gewinne zur Verteilung nur von der Ausstellung angelassen werden; wofür aber, daß in Anbetracht des Zwecks auch Solche sich zur Ausstellung interessanter Gegenstände bereit, finden werden, denen nicht gerade ein direkter Abzug oder Gewinn daraus hervorleuchten sollte.

Anmeldungen wolle man bis spätestens den 11. d. M. bei

**O. Weitzmann. Schlossstrasse Nr. 31 erste Etage**

bewirken und von da umgebender Zusätzigkeit zu sein, da Auswahl vorbehalten bleiben muß.

Alle Kosten im Allgemeinen das Zutrauen zu bestehen, ein derartiges Unternehmen angemessen und gut durchzuführen und bitten in Anbetracht des Zwecks herzlich um rechtzeitige Befreiung.

**O. Weitzmann. C. H. Künnel.**

## Die älteste Dresdner Leih- und Credit-Anstalt von A. A. Zimmermann

Capital 100,000 Thlr. Pörschische Strasse 46 und Taschenberg 1, Capital 100,000 Thlr.



Für die patriotischen Zwecke des  
Gewerbe-Bereins  
Sonntag den 11. September 1870

in den Sälen von

Braun's Hotel

### Patriotische Vorträge

des

Victor von Baussnern

(aus Siebenbürgen)

unter beteiligter Mitwirkung mehrerer Mitglieder der

### Dresdner Liedertafel

#### PROGRAMM.

##### 1. Abtheilung.

1. Deutscher Kräfbling von Fr. Abt.
2. Reiterlied von Adam.
3. Gerhardt. Gedicht von A. Schreiber (Neu)
4. Über den Ocean. Anfang zu Nr. 3 (Neu)

##### 2. Abtheilung.

1. Gedicht während der Schlacht von Fr. Abt.
2. Das deutsche Rheins Braut (Weißbild von J. Otto aus.)
3. Drei Soldaten
  - a) Handbreit von A. Schreiber.
  - b) Die Schußwacht von A. Schreiber.
  - c) Der gute Samaritan von A. Schreiber.

##### 3. Abtheilung.

1. Nach der Schlacht des Herkules.
2. Das Uebild deutlicher Frauen.
3. Es riefen zwei Brüder im Sturm nach Paris.
4. Nach dem letzten Sturm.

Größnung des Saales 12 Uhr.

Eintrittspreis 5 Sgr.

Dichtung und Vor-

trag von

deutn. Dichtern.

Aufang 7 Uhr.

\* Gelehr. Gedichte sind an der Tafel 1 Sgr. Zeile zu den Gedichten

2 Sgr. pr. Exemplar zu haben.

**Die Deputation des Gewerbevereins**  
zur Ansammlung eines Unterstüzungsfonds für heimkehrende  
Dresdner Krieger.

## Schuhwaaren

im Commissions-Bazar, Wallenhausstr. 14

sind zum Verkauf aus verschiedenen Ausverkäufern ca. 2000 Paar dts. Schuhwaaren zu verkaufen. Preisen weit unter Herstellungsosten, als kleinste Biene und Dresdner Damenschuhe in Peter u. Paulina, schwarz und dunkel in allen Stilen und Arten, Mädchen-Jeugd und Herren-Schuhe in eleganter als einfacher Ware. Jungen-Jagdtitel, Herren-Jagd und Herren-Schuh für Damen, Herren und Kinder, in silber, Samt, Plush, Peter und Paul, warm und salt, künstliche Waaren sind solid gearbeitet, sehr Qualität und ist dem Publikum wohl zu empfehlen, die Gelegenheit gut und billig zu kaufen, zu benutzen.

## Erziehungsanstalt

von Thekla Spann, geb. Weber,  
Dresden, Augustusallee 3.

Die Vorsteherin, in Leipzig geboren und erzogen, in Dresden gesetzt, eröffnet am 3. October eine Erziehungs-Anstalt für Töchter höherer Stande (Sem., Salzpfeife und Jagdtitel). Räumliches Auskunft erhalten gütig: die Herren Oberhofpred. Geh. Kirchenrat Dr. Liebner, Kitchen- und Schulrat Dr. Men, Consistorialrat Superint. Dr. Möhlauer, Superint. Dr. Meier, Statthalter Schiel, Nobod. Dir. der Handelschule, Seminar-Director Hotel in Dresden, Stadtpfarrer Steiner und Dr. v. Sepe, Postamt am german. Museum in Radeberg, Adelsch. Dir. der Handelschule in Frankfurt a. M. und Hofrat Prof. Dr. Schleiter, Ritter u. in Leipzig. Prospekte sind in der Erdgesch. d. Bl. zu haben oder werden durch die Obengenannte überendet.

B. L.

empfiehlt Billigst B. Gräbner, Breitestr. 7.  
Dasselb steht ein guter Hängel f. 150 Thlr.  
und Klaviersorte zu 30 und 100 Thlr.

## Pianinos

### Guttlüttiger Koch

für Süßigkeiten bei jedem Salzglocken gebräucht durch Heinrich Wiegner. Jagdtitel 24, 1.

Der Kasse des Internationalen Hilfsvereins übertragen Herr Lentzianist Gustav Landrock den vollen Betrag des Laden-

preises folgender Compositionen für das

Opus 3. Polka 7½ Sgr.

9. Electrische Funken.

Kalopp. 27 Sgr.

16. Paradiesvogel. Walzer

45 Sgr.

17. Herzschönigin. Polka

Magdala. 10 Sgr.

20. Der Vermittler. Wal-

zer. 1 Sgr.

vorrath bei Bernhard Friedel,

Schloßstraße.

Offene Stellen.

Gefüllt werden 1 Buchhalter, 1

Inspector, 2 Verwalter, 2 Detail-

Kommiss, 1 Lagerist und 2 Expedienten.

Kaufmann Lenk. Seestrasse 21.

Mein Kontor ist heute geöffnet von

10 bis 1 Uhr.

Ein Schreiber

mit guter Handschrift, der bis zu

halbe oder ganze Tage auf einer Ex-

pedition arbeiten kann, wird gefüllt

von Ad. Grauweiss, Wallenhausstr. 14.

große Brüdergasse 11, 3. gold. Motor.

Empfiehlt Billigst B. Gräbner, Breitestr. 7.

Dasselb steht ein guter Hängel f. 150 Thlr.

und Klaviersorte zu 30 und 100 Thlr.

Empfiehlt Billigst B. Gräbner, Breitestr. 7.

Dasselb steht ein guter Hängel f. 150 Thlr.

und Klaviersorte zu 30 und 100 Thlr.

Empfiehlt Billigst B. Gräbner, Breitestr. 7.

Dasselb steht ein guter Hängel f. 150 Thlr.

und Klaviersorte zu 30 und 100 Thlr.

Empfiehlt Billigst B. Gräbner, Breitestr. 7.

Dasselb steht ein guter Hängel f. 150 Thlr.

und Klaviersorte zu 30 und 100 Thlr.

Empfiehlt Billigst B. Gräbner, Breitestr. 7.

Dasselb steht ein guter Hängel f. 150 Thlr.

und Klaviersorte zu 30 und 100 Thlr.

Empfiehlt Billigst B. Gräbner, Breitestr. 7.

Dasselb steht ein guter Hängel f. 150 Thlr.

und Klaviersorte zu 30 und 100 Thlr.

Empfiehlt Billigst B. Gräbner, Breitestr. 7.

Dasselb steht ein guter Hängel f. 150 Thlr.

und Klaviersorte zu 30 und 100 Thlr.

Empfiehlt Billigst B. Gräbner, Breitestr. 7.

Dasselb steht ein guter Hängel f. 150 Thlr.

und Klaviersorte zu 30 und 100 Thlr.

Empfiehlt Billigst B. Gräbner, Breitestr. 7.

Dasselb steht ein guter Hängel f. 150 Thlr.

und Klaviersorte zu 30 und 100 Thlr.

Empfiehlt Billigst B. Gräbner, Breitestr. 7.

Dasselb steht ein guter Hängel f. 150 Thlr.

und Klaviersorte zu 30 und 100 Thlr.

Empfiehlt Billigst B. Gräbner, Breitestr. 7.

Dasselb steht ein guter Hängel f. 150 Thlr.

und Klaviersorte zu 30 und 100 Thlr.

Empfiehlt Billigst B. Gräbner, Breitestr. 7.

Dasselb steht ein guter Hängel f. 150 Thlr.

und Klaviersorte zu 30 und 100 Thlr.

Empfiehlt Billigst B. Gräbner, Breitestr. 7.

Dasselb steht ein guter Hängel f. 150 Thlr.

und Klaviersorte zu 30 und 100 Thlr.

Empfiehlt Billigst B. Gräbner, Breitestr. 7.

Dasselb steht ein guter Hängel f. 150 Thlr.

und Klaviersorte zu 30 und 100 Thlr.

Empfiehlt Billigst B. Gräbner, Breitestr. 7.

Dasselb steht ein guter Hängel f. 150 Thlr.

und Klaviersorte zu 30 und 100 Thlr.

Empfiehlt Billigst B. Gräbner, Breitestr. 7.

Dasselb steht ein guter Hängel f. 150 Thlr.

und Klaviersorte zu 30 und 100 Thlr.

Empfiehlt Billigst B. Gräbner, Breitestr. 7.

Dasselb steht ein guter Hängel f. 150 Thlr.

und Klaviersorte zu 30 und 100 Thlr.

Empfiehlt Billigst B. Gräbner, Breitestr. 7.

Dasselb steht ein guter Hängel f. 150 Thlr.

und Klaviersorte zu 30 und 100 Thlr.

Empfiehlt Billigst B. Gräbner, Breitestr. 7.

Dasselb steht ein guter Hängel f. 150 Thlr.

und Klaviersorte zu 30 und 100 Thlr.

Empfiehlt Billigst B. Gräbner, Breitestr. 7.

Dasselb steht ein guter Hängel f. 150 Thlr.

und Klaviersorte zu 30 und 100 Thlr.

Empfiehlt Billigst B. Gräbner, Breitestr. 7.

Dasselb steht ein guter Hängel f. 150 Thlr.

# Prager Handschuhe.

Eine zweite Sendung von nur 80 Dtzd. schwarzer Handschuhe für Damen und Herren zu den billigen Preisen von 12½—20 Ngr. A Paar, moderne Farben, besonders gut sortirt, à 12½ und 15 Ngr. Bei Entnahmen von 12 Paar Ermässigung von 10 Ngr. Handschuhe zu waschen 12 Pfge., zu färben 3 Ngr.

F. Kunath, Hauptstr. 26 pt.

# Die Bettfeder-Reinigungs-Anstalt

Jacobsgasse Nr. 3  
empfiehlt sich hiermit wiederholt der Reinigung eines gereichten Publikums, gefügt auf das Renommee reeller prompter, gelegener und billiger Ausführung jeden Auftrages.

# Tapisserie-Manufactur

Altmarkt. C. Hesse, Altmarkt.  
Königl. Hoflieferant,

empfiehlt als besonders preiswert:

angef. Teppiche und Bordüren schon von 2 Thlr. an,	
= Schuhe . . . . .	= 10 Ngr. =
= Kissen . . . . .	= 17½ =
Reisetaschen, Stuhlstreifen, Tragbänder &c. &c.	

# Berliner Porzellan-Niederlage,

Steingut- und Syderolith-Waren.

W. Wagenknecht, Moritzstrasse 11, Ecke der Schlossgasse.

Landhaus-Strasse 22.

Britisch Hotel.

## Bestassortirtes Lager

in wollnen und baumwollnen Strickgarnen; große Auswahl in Maschinen- und Nähseide, sowie Maschinen- und Nähzwirne; reichhaltiges Lager in Sammtband, Knöpfen, Besätzen, seidenen, wollnen u. Angora-Franzen, Schnüren, Futterfachen &c.

Gute Preise. S. Borchardt. Neelle Bedienung.

21d Freibergerplatz 21d.

## Seidene Taffetbänder

mit Käntchen in allen Farben,

von 1 Zoll breit, Stück 18 Ngr. Elle 10 Pf.

bis 7 Zoll breit, Stück 10½ 20 Pf. Elle 18 Ngr.

## Schärpen-Bänder.

Elle von 12½ Ngr. an.

## Seidene Atlasbänder,

Stück von 3½ Ngr. an.

## Seidene Sammetbänder,

Stück von 3 Ngr. an.

## Schwarzseidener Sammet,

Elle von 1 Thlr. an.

## Schwarzer und buntseidener Hut-Taffet,

Spitzen, Blonden, Crepe, Tüll

u. s. w.

zu billigsten Preisen.

Heinrich Hoffmann,

21d Freibergerplatz 21d.

## Pferde-Versteigerung.

Montag, den 12. diei. Mts., Vormittags 11 Uhr, findet auf dem dieischen Hospitalplatz die öffentliche Versteigerung von 3 auszumusternden Dienst-Pferden gegen sofortige Zahlung statt.

Dresden, am 9. September 1870.

Weigel, Oberst und Commandeur der immobilen Artillerie.

## Für Cigarren-Fabrikation

liefern die anerkannt praktischen Kopfform-Apparate einfach und doppelt nach jeder Art billig.

H. Sauberlich,  
Freibergsdorf bei Freiberg.



## Oldenburger Milchvieh-Auction.

Montag, den 12. September. Mittags 12 Uhr, lasse ich im Niess einen Transport schöner starker hochtragender Kühe und Kalben, sowie junge Bullen versteigern.  
Wietze b. Oldenburen (Oldenburg).

H. Wulf.

## Scat! Scat! Scat!

deutsche und französische haltbare Spielkarten.

Cigarren, Rauch- und Schnupftabake, f. Rum, Arac, Cognac, Daubitzer Magenbitter

und weißen G. A. B. Mayerschen Brusshrup empfiehlt

Eduard Hedrich,  
Hauptstrasse 2, neben dem Hotel zum Kronprinzen.

## Revolver,

Rüttlicher Fabrikat. empfiehlt unter Garantie zu soliden Preisen das große Waffenlager von

E. Brocks,

Wilsdrufferstrasse Nr. 4.

Gust. Menzel,  
Zahnfächler,  
Atelier für künstl. Zahnersatz.

Malistenstrasse Nr. 1, erste Etage.  
Schmerlose Application, übliche Garantie, billige Preise. — Sprachst. v. 9—6 Uhr.

Ausverkauf  
= 20% unter dem Kostenpreise =  
Couverts in Postgröße.

Ga. 400 Mille Couvert Nr. 22 in gelb glatt Papier 1000 Stück für 17½ Pf.  
Ga. 150 Mille Couvert Nr. 131 in Konzeptpapier 1000 Stück für 20 Pf.  
Ga. 250 Mille Couvert Nr. 141 in weiß Schreibpapier 1000 Stück für 25 Pf.  
Ga. 300 Mille Couvert in 8 Farben sortirt 1000 Stück für 22½ Pf.  
Ga. 225 Mille Couvert Nr. 15 in weiß Schreibpapier 1. 1000 Stück für 1 Thlr.  
Ga. 250 Mille Couvert Nr. 111 in gelb getyp. Blatt 1. 1000 Stück für 1½ Thlr.  
Ga. 120 Mille Couvert Nr. 12 in blau Polyp. 1. Blatt 1000 Stück für 1¼ Thlr.  
Proben von 1000 Stück, sortirt, in allen obigen Sorten werden für 1 Thlr. abgegeben, für beste Qualität aller Sorten geben wir Garantie, Umtausch wird jederzeit gern gewährt.

Dresdner Couvert-Fabrik Petzold & Co.,  
Waisenhaus-Strasse.

## Eine

große und leidliche Lampenfabrik hat mit den Verkauf ihrer Waren für Dresden und Umgegend übergeben und bin ich in den Stand gelegt, Salon-, Familien-, Tisch-, Arbeits-, Hand- und Treppen-Lampen

zu den billigsten Preisen zu verkaufen.  
Außerdem nehme ich jede Lampenreparatur und Reparaturen an, um werden dieselben schnell und billig dekorat.

Prima Petroleum, Solaröl, Paraffin, Dichte und Cylinder zu den billigsten Preisen.

H. A. Pupke,  
Scheffelgasse Nr. 11.

## Haarlemer Blumenzwiebeln.

Ein großes Lager edler holländischer Blumenzwiebeln, also: Hyacinthen, Liliassen, Narzissen, Crocus &c. empfiehlt in nur verhältnissam und bewährtes Sorten zu wirklich billigen Preisen.

Das Blumenengewölb v. Carl Rüder Die Gärtnerei  
Dohnplatz Nr. 15. Vom 1. August bis 31. Dezember.

## Wollne Strickgarne

von billigsten Landwollen bis zu feinsten Elderwollen empfiehlt

S. Werner, Jr.; A. Pohle.

at. Brüdergasse 24.

## Prima Magdeburger Sauerfohl, saure Gurken

empfiehlt billig

G. F. Bayer, in Neustadt-Magdeburg.

## Den Herren Jägern empfiehlt mein reich assortirte

## Lager von Jagdgewehren

zu Jagdprielen unter Garantie. Reparaturen und Veränderungen von Gewehren werden stets prompt ausgeführt.

E. Brocks, Wilsdrufferstrasse 4.

## Schuhmacher

finden in seinen Domänen, Mäden und Münsterstücken, sowie in Handelsläden ausgedehnte Verkäuflichkeit. Bei der Anmeldung in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr ist die Qualität mitzubringen.

Ewald Bredt & Schmidt,  
Rücklingstrasse Nr. 8.

Billigster Leder-Ausschnitt  
bei Joseph Hollaender  
(früher Gebr. Hollaender)  
Breitestrasse Nr. 21.

Achtung! Ein gut dreifüßer Jagdhund ist zu verkaufen in Leuben bei Laubegast. A. Beständig.

Sophas, Schuhleute u. Bergh. m. 9 Pfund  
Produkt. Gebr. Möllerstr. 12 zu ver-



# Zur Krankenpflege!

Klystrapparate zur Selbstbedienung bei Ladements und für Genitalinjectionen. Dr. Jeffrey'sche Respiratoren von 1½ Uhr, an, zum Schutz der Lunge und des Kreislaufs bei rauchiger Luft. Harorecipienten gegen Verunreinigung der Blase und Meldung bei unvollständiger Harnentleerung. Luftkissen zur Verhütung und Heilung von Drogenwunden. Urinos, zur Erleichterung für Dampfreiseleisen. Vegetabilische Pergament- und Gummi-binden, als Verlag der üblichen Blase, zu Glas- und Matt-wasserapplicationen. Hysterophore u. Kränze gegen Gebärmutterverfälle. Dergleichen nach Röser, Kiwisch, und Lavedan, um indirekte Befahrung des Gebärs herzustellen. Elastische Compressions-Strümpfe gegen verlängerte Blutabgangszeit und Bekämpfen der Frauen. Elast. Leibbinden, zur Sanierungskraft für Hängende u. Abstehende. Suspensions ohne Schenkelbänder, zum Heften, Turnen u. s. w. Glas- und Zinnspritzten zu Blasen, Genital, Ohr, Naten- und Mund-Injectionen. Leinen-Binden zu chirurgischen Verbinden. Geradehalter zur Unterstützung des Körpers bei schwächlicher Constitution der Unter. Alle anderen Apparate, Spritzen, chirurgische Gummiauflagen usw.

## Bruchbandagen

gegen alle vor kommenden Fälle fertig und hält zu billigsten Preisen vorrätig.

die Fabrik und das Magazin  
von Carl Kunde,

concess. Pantoplast mit Mechanitis,  
Pirnaischenstrasse 24.

Engl. [Mrs. Howell-Muth v. London]; Franz. [Prof. Julien v. Paris]; Ital. Span. Russ. v. fremden Prof.

SPRACH-COLLEGIUM Prager Str. 36 Prof. MUTH Dir. Fällstunden halbe Preise.

## Stand der Lebensversicherungsbauk f. S. in Gotha

am 1. September 1870.

Berichtete	36,351 Thlr.
Berichtungssumme	67,882,200 Thlr.
Überwom neuer Ausgabe seit 1. Januar:	
Berichtete	1877 Thlr.
Berichtungssumme	4,133,600 Thlr.
Anenahme an Brämen und zinsen seit	
1. Januar	1,900,000
Auszahl für 527 Sterbefälle	931,400
Bauschulde	16,800,000
Davordende der Versicherungen im 3. 1870	34 Thlr.
Versicherungen werden vermittelst durch	

Nitzschner & Sohn,

Hauptagenten in Dresden.

kleine Packhofstrasse Nr. 6b.

seiner durch die Herren:  
Julius Herrmann in Dresden, am Elbborg 24.  
Oscar Heilmann  
Herr Heilmann  
Moritz Dresdner  
Grenzel u. Kindelmann  
G. O. Reinhardt, Baugen.  
Heinz Petrik, Böschwerda.  
Ludwig u. Co., Freiberg.  
Spartakusbuchdruckerei Wolt, Weissen.  
Bruno Böh, Freiberg.  
Franz Meusel u. Schmitz, Zittau.

Die

## Spitzen-Stickereien-Fabrik

Dresden. Dresden.  
48 Prager Strasse 48

von

J. H. Bluth aus  
Schneeberg  
empfiehlt die grösste Auswahl von echten  
Spitzen, Stickereien und Gardinen.

Besonders verkauft vorgezogener saison halber, wollene und seidene

Spitzen-Tücher,  
Spitzen-Jacken, Paletots, Rotunden,  
Chales etc.  
unter dem Fabrikationspreis  
(6 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15, 18, 20 25 Thlr.)

Soeben trat ein bei C. E. Dietze, Frauenstrasse 12:  
Neueste Prophezeiung des alten Schäfer  
Thomas für 1871 und 1872.

Die leiste im August 69 erschienene Prophezeiung für 1870 hat sich in auffallender Weise erfüllt.

Glaube man nicht, daß mit 1871 das Zeitalter des Friedens gekommen ist. 1871-72 werden die großen staatsumgestaltenden

Consequenzen der Jahre 66 u. 70 erleben. 1870 erlebt nur das

Zeispiel viel verhängnisvollerer Ereignisse.

Rähmaschinenarbeit  
befort bestens  
A. Pohle, Gr. 24.

Holz,

Stein gespalten, 1/4 Mtr. 1 1/2 Thlr. 15 Rgr.  
1 Rstr. 5 Thlr. 15 Rgr. 1 d. Riedeläge  
Beintaubengähnen bei Gang e.

## Schlafrocke! Schlafrocke!

nur gut und billig, in der L. Dresdner Schlafrock-Fabrik von

S. Meyer jun.,  
Frauenstrasse 4 u. 5.

Statt besonderer Verabschiedung  
erlaube ich mir bei meiner morgen erfolgenden Abreise nach der Wallertheilanstalt Geitschberg in Böhmen mich meinen Verwandten, Bekannten und in Sonderheit auch den Mitgliedern des hydro-diätetischen Vereins durchzustellen zu empfehlen. Ich gebe nach G., um nicht bloss die Leitung der Anstalt zu übernehmen, sondern vor allem die Combination der verschiedenen Naturheilkunst in die bloße reine Kaltwasseranstalt einzuführen. Schreuen sollte es mich, ob und zu auch Dr. Deobert füchtig in G. zu leben; man gelangt dorthin von Dresden aus am Schnellste über Bahnstation Reichenbach, kurz vor Müllig, indem man sich vorher von der Anstalt aus ein Boot bestellt. Meine Adresse ist: W.-D.-A.-Geitschberg in Böhmen, via Zeitmerg-Auscha.

Dr. W. Meiner.

Marienbad, Billnickerstraße 19,  
(Bannen- und Kurbäder), un längst neu eingerichtet.

Abonnement 1 Thlr. 20 Rgr. u. 1 Thlr. 10 Rgr. à Tag.  
In kleinen Tagen gelebt. Große Beliebung und größte Sauberkeit. Gedünnt von Morgens 6 bis Abends 9 Uhr.

Gelddarlehne auf jedes gute Pfand Weber-gasse 35, 1. Etage.

Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-krankheiten, Kreis. Blag 21 a, Dresden 8-10 Thlr. 1-4 Rgr.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 5 a.  
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Für geheime Krankheiten  
tag, abends. Sonntags, v. 9-11 Uhr zu sprechen: Breite-strasse 1, III.  
Caesar Kox, früher hospitalarzt in der St. S. Kirche.

Wer lieben Verwundeten und  
Genesenden

eine rechte Herstellung, ein die Herstellung überzeugend be-förderndes Werk zu reichen will, erfülle sie mit

Grohmann's Original Deutschem Porter,

dem bewährtesten aller Malzextrakte. Ich verleihe mich einfach auf die Ehrenzeugnisse aus dem Jahre 1866 von Seiten mehrerer Feld- und Kriegslazarette, z. B. aus Wien (Prof. Dr. Strebel, Feldhospital der L. k. k. Armee) in L. I. Wertheim, aus Zittau (Dr. J. J. L. aus Dresden (Oberstabsarzt und Chefarzt der preuß. Kriegslazarette in Dresden Dr. Berthold, General des Garnisonshospital Dr. Schulz, die k. preuß. Lazarettscommission in Dresden, bestehend aus den Herren Major v. Joch, Oberstabsarzt Dr. Ulrich und Lazarettinspector Stoschki, aus Leipzig (Prof. Dr. Benno Schmidt) Waisen-hauslazarett) u. s. w. Alle diesezeugnisse stimmen überein, daß der Gebrauch von Grohmann's Original Deutschem Porter den Verwundeten und Convalescenten, auch den von Cholera und Typhus Genesenden vorzüglichlich zu stärken gekommen ist.

Haupt-Depot in Dresden;  
Bruno Meissner, Kreuzstrasse 19.

Fällstunden halbe Preise.

U m Ratten und Mäuse, lebt wenn sie noch so mäusehaft verbauten sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerre ich meine griechischen Präparate-Schädel zum Preis von 10 und 15 Rgr., welche den in dieser Bezeichnung so oft und sehr getriebenen Preistretern jetzt numerirt "für immer" ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntag, Arzt am 1. Chemnitz u. Chemnitzer in Weißensee.

Nr. 1. Alteinges. Depot für Dresden

und Umgegend bei Herrn

H. Blumenstengel, Schloßstrasse 5.

Orte der großen Brüdergasse.

Federmatratzen werden nach Maß gefertigt. 2. Antonsplatz 2.

Maculatur lautet das Wort von 3-8 Thlr. Wallstr. 1. L. A. H. Schreiber.

Gute Bairisch Bier,

Gulmboerl, gut und fein, frische Sen-dung à Flasche 15 Rgr., das Glas 8 Rgr. empfiehlt 90. Reinhardt, Schloßstr. 27, im Hofe.

Gädern und Knöchen werden zum höchsten Preis gelöst u. abgezettet.

Veulenstrasse 60.

Bartlehne in jeder Wünschbare gegen Veilchenscheine, Penicillitissquitten u. bei Villiger Juncenbermann.

Jacobsallee 5, II.

Stein Bergmann

Holländischer Blumenzweihen

vorzüglich in kleinen

Verdip. Peterstr. 41.

A. H. Spiller, frisch. Riegeleb.

Schleißchen

Stück für Stück

empfiehlt jetzt schon, 25 c. i. u. t. Veulenstrasse 3.

Frisch gebrannten Käse,

a 9 Rgr. 8, 9, 10, 12, 13, 14, 15 Thlr.

von versch. reinen Frischkäse.

Albert Herrmann, Jr. Brüdergasse 11, zum günst. Prei-

s. R. D. 18.

Petroleum oder amerif. Erdöl,

Solaröl und Englein.

Leicht raffin. Kübel

a. d. Idyl. Gemüse in Plauen.

Alle Sorten Stearin und Paraffinölen, bald. Starke, sole, und

erst. Soda billige bei

Gustav Dider, große Brüdergasse 9, str. 33.

Eine gehägte Friseurin sucht noch

mehrere Diinnen im Abonnement

zum Friseur, Nr. 11. Es werden auch

Frise-Unterrichtsstunden gegeben.

Julie Wolfgang, Friseurin, Christianstr. Nr. 24, IV.

Großes Vier-

Wohlengrundstück

mit ausbauteuer Hauseinfahrt, in reiz-

der Wallertheilanstalt, befindet sich

noch nicht vollendet, wird aber

noch gebaut.

Albert Herrmann, Jr. Brüdergasse 11, zum günst. Prei-

s. R. D. 18.

100 Erdarbeiter

finden bei gutem Leben Viehställe und

Werkstatt Löckersdorf b. Kamenz.

Keller & Born, die Bauunternehmung

Waisenhausstrasse 5 a.

Sprecht. Nachmitt. v. 2-3 Uhr.

Für geheime Krankheiten

tag, abends. Sonntags, v. 9-11 Uhr zu sprechen: Breite-

strasse 1, III.

Caesar Kox, früher hospitalarzt in der St. S. Kirche.

Wer lieben Verwundeten und

Genesenden

eine rechte Herstellung, ein die Herstellung überzeugend be-

förderndes Werk zu reichen will, erfülle sie mit

Grohmann's

Original Deutschem Porter,

dem bewährtesten aller Malzextrakte. Ich verleihe mich einfach

auf die Ehrenzeugnisse aus dem Jahre 1866 von Seiten mehr-

erer Feld- und Kriegslazarette, z. B. aus Wien (Prof.

Dr. Strebel, Feldhospital der L. k. k. Armee) in L. I. Wer-

theim, aus Zittau (Dr. J. J. L. aus Dresden (Oberstabsarzt und

Chefarzt der preuß. Kriegslazarette in Dresden Dr. Schulz, die k. preuß.

Lazarettscommission in Dresden, bestehend aus den Herren Major v. Joch, Oberstabsarzt Dr. Ulrich und Lazarettinspector Stoschki, aus Leipzig (Prof. Dr. Benno Schmidt) Waisen-hauslazarett) u. s. w. Alle diesezeugnisse stimmen überein,

dass der Gebrauch von Grohmann's Original Deutschem

Porter den Verwundeten und Convalescenten, auch

den von Cholera und Typhus Genesenden vorzüglich-

lich zu stärken gekommen ist.

Dr. med.

**Bergkeller.**  
Heute Sonntag, den 11. September  
**Grosses Concert**  
ausgeführt vom K. St. Russ. Kammermusikus Herrn G. W. Seifert mit der  
Schuler Capelle.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 2½ Rar. A. M. Werner.

**Feldschlösschen.**

Heute Sonntag  
**Grosses Concert**  
ausgeführt von Herrn Musikkapellmeister J. drittes mit seiner Capelle.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 2½ Rar. A. M. Werner.

**Kgl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse**

Heute: **Grosses Concert**  
ausgeführt von Herrn Stadt-Musikkapellmeister G. Hartmann aus Meißen  
mit seiner Capelle.  
Abends brillante Gaudeamusca.

Anfang 6 Uhr. Restaurant Ende nach 10 Uhr. Eintritt 3 Rar. Programm a. d. Gassen.  
Täglich Concert. J. G. Marschner.

Hier! Ausnahmsweise kein einziges Jahr ist es möglich für Familien  
der im Feld gezogenen Militär-Musikanten.

Zur gefälligen Note! Überall statt Zeitenschriften. Zum Besten  
mittelsbedürftiger Familien der im Feld gezogenen Militär-  
musiker täglich zur Schau gestellt:

**Fliegendach's berühmter Elsentanz,**

Großes Holzschnitz-Kunstwerk aus einer Eiche geschnitten.

Eintritt 3 Rar. ohne die Villenmaut zu bezahlen.

**Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens.**

**Concert vom Stadtmusikkor**

unter Direction des Herrn Stadtmusikkapellmeisters Erdm. Buscholdt.

Anfang 4 Uhr. Eintrittspreis 2½ Rar. W. Lippmann.

**Circus Renz**  
am böhmischen Bahnhofe.

Sonntag den 11. September 1870:  
**Zwei Vorstellungen,**  
von denen die erste um 4 Uhr und die zweite um 7 Uhr beginnt.

In beide Vorstellungen verteilt:  
**Die schöne Galathé,** burlesk pantomimisches Divertissement in einem Aufzuge und 12 Szenen, auf dem Theater von sämtlichen Herren und Damen der Gesellschaft ausgeführt. Zum Schluss: Groteske Tableau.

**Danielo,** Schauspiel, gerichtet von Herrn François Renz. Held, arabischer Schwimmmeister, vorgeführt von Herrn François Renz. Der kühne Husar, von Frau Amanda Hager-Renz mit der Springende Babassou. Episode aus der Schlacht bei Wörth. cauchische Scene, von Herrn Guillaume. Das Schauspiel Kismet, gerichtet von Herrn Hager, R. Pereira, genannt la fille de Fair, in ihren unglaublichen Verfassungen.

Morgen Vorstellung.  
**E. Renz, Director.**

**Gesellschaft Thespis**  
im Saal von  
**Braun's Hotel**

Montag den 12. September 1870:  
Zum Besten der hinterlassenen ehemals ehemaligen Krieger:  
**Das bemerkste Haupt**

**Der lange Israel.**  
Schauspiel in vier Akten von R. Benedix.

I. Platz 10 Ngr. II. Platz 7½ Ngr. III. Platz 5 Ngr.

Eintritt 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Büller sind zu entnehmen in Wittenberg bei den Herren

Kaufmann Oscar Feilgenhauer, Kaufmann Julius Waetzl, Fidei

nde der Brauer und Weisenbausin der Magazinbetrieb und am See,

Kaufmann C. Helmze, Zeestraße 6. Gravattensabbiant Mathes, Wille

Kaufmann Kuntzel, Altmarkt, Kaffeehaus, Restaurant Grünig, Wittenber

g, Kaffeehaus Max Schiller, Straße 26, Kaffeehaus Julius Kross, Wittenber

g, ausfließender Julius Schädel, Straße 15, und in

Braun's Hotel: Brauerei 7 Parterre, in Neustadt bei Bern.

Kaufmann Carl Haselhorst, Fidei der Weißer Straße 22.

Der Vorstand.

**Münchner Hof**  
Heute Sonntag Concert und theatralische Vorstellung.  
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 3 Rar.

**Restauration**  
**Park Reisewitz.**

Heute Sonntag  
**Frei-Concert**  
und Erntefeier

im decorirten Saal der Restauration,  
wohl freudigst einladet.

NB. Eintrittspreise von 3 Uhr am Begegnungsort nach Reisewitz.

**Bazar-Keller.**  
Heute gleich humorist. Gesangs-Concert von der Gesellschaft  
der Herren Louis Stiebrick und Helbig.

**Albertsgarten.**  
Heute von 3 Uhr an große humoristische Vorträge von den beiden  
seitigen Komödien Herren Sommerfeld und Kutschner nebst Gesell-  
schaft. Es lädt ganz besonders hierzu ein.

**Palmenzweige,** Räucherpalmenzweige, Bouquets, Kränze,  
Palmenzweige, schön und billig Papiermühlengasse 12.



# Fabrik und Lager

solid gearbeiteter

## Petroleum-Lampen

von den einfachsten bis zu den elegantesten  
**in den neuesten Mustern**  
Rundbrenner mit verbesserte Dachführung  
empfiehlt  
mit Garantie für gutes Brennen in reichster Auswahl zu den billigen  
Preisen

**A. Wohlmann,**  
Klemper.  
Galeriestr. 17, früher Annenstr. im Ring.



Die neuen Couponsbogen zu den Prioritäts-Obligationen Emmission IV. La. A. & B. dieser Gesellschaft

kommen gegen Einlösung der Talons an meiner Kasse ohne jede Specievergütung bezogen werden, und sind

natürlich auch die Einlösung der Coupons pr. 1. October a. e. f. 3t. ohne Abzug in Auftrag statt.

**A. L. Mende, Ostra-Allee 17b. I.**  
**Amerikan. 1882er Bonds**  
**Lemberg-Czernowitz-Jassy Prioritäts-**  
**Obligationen.**

Die Coupons pr. 1. November d. J. dieser Effecten realisiert schon jetzt höchstwahrscheinlich

**A. L. Mende, Ostra-Allee 17b. I.**  
**Heute Sonntag**

wird  
**Präuscher's Museum**

**geschlossen.**  
Morgen Abreise nach Prag.

**Restaurant**  
**Victoriasstrasse 12**

entwickelt keine freundliche Qualität.

**neues französisches Billard**  
mit Marmorplatte, ff. Bairisch, Heidschläppchen und einfaches Bier,  
warmen und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Um günstige Bedingungen  
bitte anfragen.

**Kleiderzeuge für**  
**den Herbst**

in ein mit mehrfarbigen Säcken und großer Kosten im neuesten Weißdruck,  
in farbenreichen guten und teuren Sorten, angekommen. Die Kleidung sind durch-  
weg sehr hübsch.

**Bazar: Schreibergasse 1a eine Treppe.**  
**Grosser Ausverkauf**

von  
**angefangenen wie fertigen Canebas-**  
**Stifereien**

zu enorm billigen Preisen.

**Gustav Eduard Werner,**  
Altmarkt 19.

**Braunföhren-Öfferte.**  
Beste böhmische Braunkohlen werden ab Elbe in Neustadt  
an der Oderstraße billig verkauft.

**Revolver**

in grösster Auswahl unter Garantie empfiehlt das Stück schon von 5 Uhr an

**Anton Stiebrick.**  
Waffen-Handlung, Neustädter Rathaus.

**2 Schuhmacher-**  
**Gehilfen.**  
1 ganz guter und 1 mittler Gehilfe werden im Hause geführt.

**Mützen** in jeder Qualität und  
billig Bergs, Strohhaube 13.

Hierzu eine Billig- und eine beliebtesten Sonntags-

Billage.

... zum Theil n-  
ionalisiert in  
seine sozialen  
beobachtet  
die Vermögens-  
Agent für Sei-  
tendeportements  
partments geb-  
ring signifi-  
genden Wider-  
scheide den Feind  
manövres gegen  
zung concent-  
Straßburg besti-

9. 25

— Dr  
der blauen (g  
die zurückgel-  
Tibaldi und  
die rothe Reg  
Victor Hugo  
schieden B  
zähmeln mit  
die Pöbel di  
Vorname, d  
zuf die europ  
eziell eine  
einen, wo  
die neue Gen  
einfach Berl  
Napoleon III.  
in der Wiede  
in zweiter Au  
dank auch ein  
reicher Raj  
auf Nach zu  
lich wohlerfis  
ich über Eu  
auf auf W  
der Franzos  
und Voithing  
ten, und die  
wie ein Par  
welcher Frei  
Theile von F  
es nicht nicht  
marzen, bis  
bilden hat, u  
anverlegen m  
gibt. Wiebe  
um die inne  
eo kann die  
den Franzos  
nicht, für die Fran  
die der Napo  
heft davor, a  
gewordene G  
digen, den d  
teuer.  
1 schwere  
**Damenkette**  
aus Duttengarn, um den Hals zu  
tragen, in gelegelter Form mit einem  
Schieber, eine Allegorie im Ornament ver-  
hüllend ist verloren worden und sollte  
man den ehrlichen Händler, diequelle g  
gen gute Belohnung an den Verbin  
des Hotel de Saxe abzugeben.

**1 Positiv**  
(Pianofortium),  
prachtvoll gebaut, noch wie neu, ab-  
gelehnete Stimmung, ist sofort ha-  
blich billig zu verkaufen.

G. M. 11. 9. 11. c

in Commerzien d. Adelskamm.

men Hinterga-  
ben. Und hi  
als Niemand  
ung von Par  
welche auch i  
Kur um an  
ung verdient,  
den Tod in 1  
geputzt. Alle  
plaudernden Ge  
dem grauenha-  
sonderlich auch  
noch in der C  
General Fleu  
um ihm, d  
Bluth besaß,  
Befolgt man  
welchen man  
Karte, so finde  
Paris herum  
Paris, dessen  
südlische Spie-  
hat also ber-  
überzeugt, n  
für nordwärts  
Westpolhöht  
Eisenwald vo  
Westpolhöht  
land. Es w  
der westliche s  
pen gebildet w  
werden. Da  
im Wallaren

1. 100 Pfarr

neue Damen-Stiefeletten u. gekleidet

Hauskleider im Einzelnen, sind ge-  
richtig zu verkaufen. Jacobsoh, 5. 2.

Ein kleiner

**Stutz-Flügel,**

stark im Ton, passend für eine kleinen

Reise, ist äusserst billig zu verkaufen

im Plantencafé, Wittenber

gasse 12. 1.

**Dank**

für die vielen Beweise von Treue und

bedem Verluste unserer geliebten Aus-  
sagen wir Allen unser Dank und bitten

Gott möge jedes Gitterwerk für eines

solchen Fall bewahren.

Dresden, den 5. September 1870.

Dr. Wilhelm Göde nebst Frau.

**Gaseinrichtungen**

übernimmt zur billigsten Ausstattung.

G. M. 11. 9. 11. c

Weinbergstraße Nr. 16.

Zum Essen, Kochen, Braten u. s.

empfiehlt beste böhmische Qualität

im Ganzen und Einzelnen billig

Johannes Dorfman,

Arbeitsgericht 2d.

2 Schuhmacher-

Gehilfen.

1 ganz guter und 1 mittler Gehilfe werden im Hause geführt.

Ostra-Allee 17b. 1.

**Mützen** in jeder Qualität und  
billig Bergs, Strohhaube 13.

Hierzu eine Billig- und eine beliebtesten Sonntags-

Billage.

SLUB

Wir führen Wissen.